

Zeitschrift: Tec21

Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein

Band: 132 (2006)

Heft: Dossier (47/06): Zeitgenössische Architektur für Raiffeisen =
Architecture contemporaine pour Raiffeisen

Artikel: Transformation: Degersheim: Neunutzung und Umbau eines
Gasthauses mit Metzgerei, 2004

Autor: Hasche, Katja

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-108029>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



RAIFFEISEN

RAIFFEISEN

Transformation

Degersheim: Neunutzung und Umbau eines Gasthauses mit Metzgerei, 2004

Die Bank in Degersheim wurde in einen ehemaligen Gasthof eingebaut. Dazu wurden die Räume neu organisiert und die Wohnungen in den Obergeschossen aus Sicherheitsgründen separat erschlossen.



1
Um die Symmetrie des Gebäudes wiederherzustellen, verlegten die Architekten den strassenseitigen Eingang in die Mitte
(Bilder: Kraftwerk)

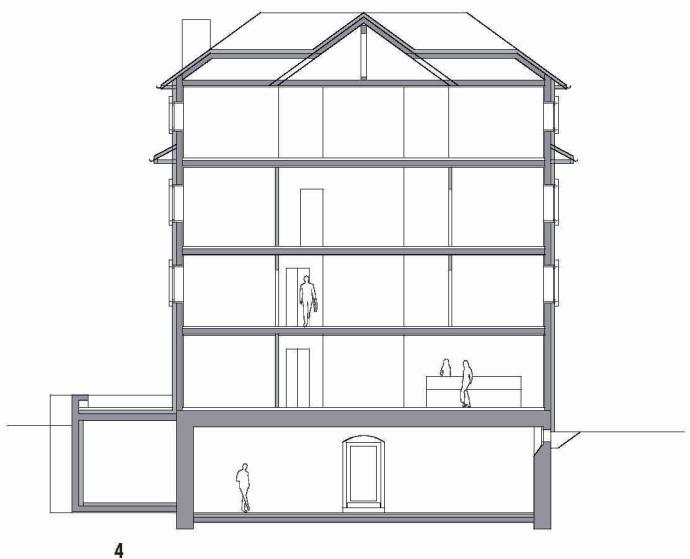
Der Liegenschaft «Schäfli» in Degersheim kommt dorfgeschichtlich und städtebaulich ein grosser Stellenwert zu. Die Grundmauern des ehemaligen Gastrofes stammen aus dem 17. Jahrhundert. Hier arbeitete bis zu ihrer Verhaftung Anna Göldin, die als letzte Frau in der Schweiz als Hexe verurteilt und 1782 in Glarus hingerichtet wurde. Das Gebäude steht an der Hauptstrasse und bildet eine Seite des Sternenplatzes.

Aus diesen Gründen entschied sich das Architekten-Team Hutter Nüesch Architekten und Jörg + Kuster bei ihrem Wettbewerbsprojekt «Schatztruhe», das Gebäude nicht abzureißen, sondern für seine Neunutzung umzubauen. Für einen Erhalt der Bausubstanz sprachen auch die wesentlich niedrigeren Kosten. Mit diesem Konzept gingen die Architekten im Frühjahr 2003 als Sieger aus dem Wettbewerb hervor, zu dem die Raiffeisenbank Wolfertswil-Mogelsberg eingeladen hatte.

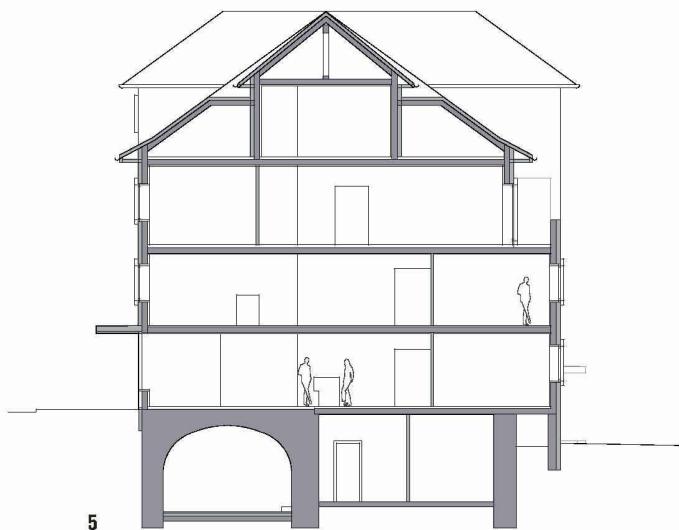
Der Entwurf sah eine moderate Transformation des viergeschossigen Gebäudes vor. Die Architekten wollten seine städtebauliche Stellung und die «wenigen, aber offensichtlichen Stärken» herausarbeiten. Die Gebäudestruktur war durch mehrfache Umbauten verunklärt worden; die Konstruktion bestand aus einer Mischung aus Mauerwerk und Riegelbau. Um die Symmetrie des Gebäudes wiederherzustellen, rissen die Architekten den Metzgereianbau ab und legten den strassenseitigen Eingang in die Mittelachse. Die Gebäudehülle wurde vollständig saniert. Der feinkörnige Putz auf mineralischer Wärmedämmung wurde mit Besenstrich aufgebracht und erhielt dadurch einen leicht textilen Charakter.

Auffallend sind die überdimensionierten Fenstergewände aus matt glänzendem Aluminium. Rollladen und Führungsschienen sind darin integriert, und auch die Fensterrahmen werden von ihnen verdeckt, sodass von aussen nur die mittlere Fenster teilung sichtbar ist.





4



5



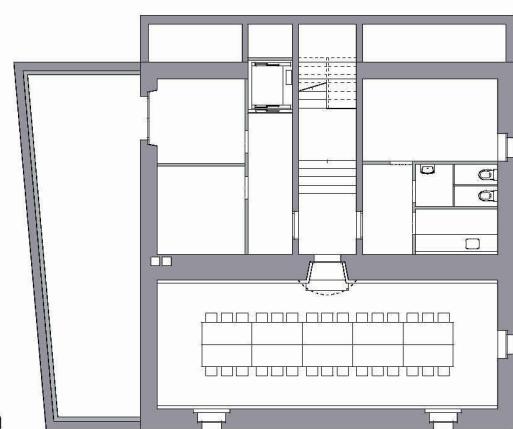
6



7



8



9

2
Bankschalter in moderner Gestaltung
3

Der Gewölbekeller aus dem 17. Jahrhundert dient als Veranstaltungsort und Sitzungszimmer

4–5

Querschnitt, Längsschnitt (Pläne: Architekten)

6–9

Grundrisse 2. Obergeschoss (früher: Hotelzimmer, heute: Wohnungen), 1. Obergeschoss (früher: Hotelzimmer, heute: Grossraumbüro), Erdgeschoss (früher: Metzgerei, heute: Schalterraum) und Kellergeschoss (heute: Veranstaltungsraum)



10

Nordfassade

Die strassenseitige Erdgeschossfassade ist durch ein schmales Aluminiumvordach von der Putzfassade abgesetzt und vollverglast. Auf den Glasscheiben ist ein Siebdruck angebracht, der eine Sammlung von Zitaten historischer Persönlichkeiten aus Degersheim umfasst und gleichzeitig als Sichtschutz dient.

Neuer Kern

Im Inneren ordneten die Architekten die Raumstruktur neu. Wo sich im Erdgeschoss vorher das Restaurant und die Metzgerei befanden, liegt heute der Schalterraum mit bankinternen Nebenräumen. Die Hotelzimmer im ersten Obergeschoss wichen einem Grossraumbüro, in den Geschossen darüber befinden sich Wohnungen. Aus Sicherheitsgründen musste die Erschliessung für Bankräume und Wohnungen getrennt werden. Die Architekten legten eine zentrale Achse durch das Gebäude, an der die verschiedenen Erschliessungskerne andocken. Neben dem ursprünglichen, rückwärtigen Treppenhaus liegt der neue Lift, davor schliesst ein neuer Treppenkern für die bankinterne Verbindung an. Dieser Betonkern übernimmt statische Funktionen, was sich aufgrund des vorhandenen Patchworks an verschiedenen Konstruktionsarten und Baumaterialien als notwendig erwies.

Im karg materialisierten Innenraum besteht der Fußbodenbelag in den öffentlichen Zonen aus fugenlos verlegten Kunststeinplatten, in den Büroräumen aus Eichenparkett. Die Oberflächen der Wände sind in Sichtbeton, Weisputz oder hellem Täfer ausgeführt. Eine Besonderheit ist der Gewölbekeller aus dem 17. Jahrhundert. Er ist über die rückwärtige Treppe erschlossen, was eine Fremdnutzung ermöglicht. Das sanierte Tuffsteingewölbe steht mit seiner porösen Oberfläche in Kontrast zum neuen Bodenbelag aus dunkel eingefärbten Hartbeton und sorgt für eine gute Raumakustik. Der Raum, der früher als Eislager diente, wird heute

für Sitzungen und Kundenveranstaltungen und vom Standesamt für Trauungen genutzt.

Katja Hasche, Architektin, Zürich
Katja.Hasche@gmx.ch

AM BAU BETEILIGTE

BAUHERRSCHAFT

Raiffeisenbank Wolfertswil-Mogelsberg

ARCHITEKTUR UND BAULEITUNG

ARGE Jörg + Kuster AG Degersheim

Hutter Nüesch Architekten, Berneck

Leitung Planung/Architektur:

Hutter Nüesch Architekten

Projektleitung/Bauleitung:

P. Jörg, Jörg + Kuster AG

BAUINGENIEUR

K. Vogt AG, St.Gallen

HLKS-INGENIEUR

Edwin Keller Partner AG, Gossau

ELEKTROINGENIEUR

Kramer Elektroplan, Flawil

BAUPHYSIK

Stadlin Bautechnologie, Buchs

BAUZEIT

November 2003 – Juni 2004